„Jacka“ gibt Sportlerehrung Olympiaglanz

Zweimalige Bronzemedaillen-Gewinnerin Jaqueline Pfeifer ist bei Siegerehrung des Sportabzeichen-Wettbewerbs dabei

Von Claudia Geimer

Die Sparkasse Westerwald-Sieg zeichnete Vereine und Schulen für die Teilnahme am Sportabzeichen Wettbewerb aus. Fotos: Claudia Geimer

Bad Marienberg. Sie sind die Seriensieger des Sportabzeichen-Wettbewerbs der Sparkasse Westerwald-Sieg: Die Mädchen und Jungen des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Betzdorf-Kirchen. 507 Sportabzeichen haben sie im vergangenen Jahr abgelegt – „die Schule ist noch kein Sportgymnasium“, meinte Pressesprecher Peter Mohr bei der Übergabe der Urkunde im Rahmen einer Feierstunde in der Sparkasse Bad Marienberg. Auf Platz zwei kam die August-Sander-Realschule plus Altenkirchen mit 208 und auf Rang drei die Anne-Frank-Realschule plus Montabaur mit 196 abgelegten Sportabzeichen. Bei den Vereinen belegte die DLRG-Ortsgruppe Altenkirchen mit 164 abgelegten Sportabzeichen den ersten Rang. Auf Platz zwei folgt der TV Daaden mit 152 und auf Rang drei der TV 08 Ransbach-Baumbach mit 145 abgelegten Sportabzeichen. Für jedes abgelegte Sportabzeichen erhielt der Verein

„Der Sport ist mein Job“: Medaillengewinnerin Jacqueline Pfeifer stand Moderator Peter Mohr Rede und Antwort.

oder die Schule eine Spende der Sparkasse von 10 Euro oder die Mindestförderung von 100 Euro. Insgesamt konnte die ausgeschüttete Prämie von rund 49.000 Euro im Jahr 2024 auf rund 55.000 Euro im vergangenen Jahr gesteigert werden, teilte Mohr mit. „Das ist eine tolle Leistung von 36 Vereinen und 42 Schulen im Westerwaldkreis und im Kreis Altenkirchen“, lobte der Pressesprecher.

Auch in diesem Jahr gibt es einen Sportabzeichen-Wettbewerb unter dem Motto: „Dabei sein ist einfach“. Die Förderung des Sports sei Teil des gesellschaftlichen Engagements des Unternehmens, so der Pressesprecher und Moderator.

Als prominenten Gast konnte Mohr die zweimalige Bronzemedaillen-Gewinnerin der Olympischen Winterspiele von Cortina, Skeletonpilotin Jaqueline Pfeifer, begrüßen. Die Brachbacherin hat seit den erfolgreichen Spielen viele Interview- und PR-Termine zu absolvieren.

Die Sparkasse zählt zu den Top-Partnern von Team Deutschland. Sponsoren und Prämien seien wichtig, um beispielsweise Trainingslager zu finanzieren, erzählt „Jacka“ im Interview mit Pressesprecher Mohr. Als Bundespolizistin fühle sie sich „gut abgesichert“ und könne sich darüber hinaus voll auf Training und Wettkampf konzentrieren – „der Sport ist mein Job.“

Mit Athletiktraining – wichtig vor allen Dingen für die Explosivität am Start – beginnt die 31-Jährige die Vorbereitungen auf die neue Saison. Was bedeutet: Jacqueline Pfeifer setzt ihre erfolgreiche Karriere fort, allerdings – ein kleiner Wermutstropfen für die Fans – bei Olympischen Winterspielen werde sie nicht mehr fahren. Einmal Silber in Pyeongchang (2018) und zweimal Bronze in Cortina (2026) ist wahrlich eine Bilanz, auf die „Jacka“ stolz sein kann.

Wie ist sie überhaupt zum Skeleton gekommen, wo Brachbach doch nicht gerade für Wintersport bekannt sei?, möchte der Moderator wissen. Sie habe es zunächst mit Fußball versucht – „das war eine Katastrophe“, erzählt die Sportlerin, begleitet von Ehemann Kai, in ihrer bekannt sympathisch-lockeren Art. Dann war es Rhönradturnen im TV Jahn Brachbach – die ehemalige Trainerin war sogar bei der Feierstunde im voll besetzten Saal – doch dann „bin ich mal mit zur Bahn nach Winterberg gefahren“, fährt Jacqueline fort – der Rest ist Geschichte. Ab Oktober werde sie wieder auf den Bahnen „in aller Welt“ trainieren und dann startet auch schon die Weltcupsaison.

Ist der Schlitten eigentlich ihr Eigentum?, möchte Mohr wissen. Nein, er sei nur geliehen – „ich habe keine zehn Schlitten zu Hause stehen“, schmunzelt die dreimalige Weltmeisterin. Wie genau Ingenieure und Mechaniker in Zusammenarbeit mit den Athleten an den Schlitten tüfteln, um noch schneller zu werden – das möchte „Jacka“ nicht im Detail verraten. Die Konkurrenz schläft nicht. Auch den erfolgreichen Schlitten bei Olympia habe sie kurz vor den Spielen nur einmal gefahren. Nur so viel sei verraten: Das Fahrgestell ist individuell auf den Athleten angepasst und „die Entwicklung steht nicht still.“ Das lässt doch auf weitere Erfolge im kommenden Winter für Jacqueline Pfeifer – Aushängeschild des Spitzensports im Westerwald und Siegerland – hoffen.

ANZEIGE

Seit 80 Jahren am Puls der Zeit.

Die Rhein-Zeitung und ihre Heimatausgaben:

- kompetent, seriös, unabhängig
- immer mit dem Blick auf die Region
- 8200 km² großes Verbreitungsgebiet
- 6 Zeitungstitel
- 11 Lokalausgaben
- 452.000 Leser

Sie haben Fragen zu redaktionellen Inhalten, Ihrem Abonnement oder Anzeigenangeboten? Gern stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Aboservice:
- 0261/9836-2000 (Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr sowie Samstag von 7 bis 12 Uhr)
- Oder nutzen Sie unseren neuen Online-Service, um z. B. den Urlaubsservice, Zustellreklamationen, Adressänderungen oder Änderung Ihrer Bankverbindung bequem und einfach zu erledigen.

Alle Infos zu unserem neuen Angebot erhalten Sie hier:
Rhein-Zeitung.de/Onlineservice

Private und geschäftliche Anzeigenannahme und -beratung:
- 0261/9836-2003 (Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr)
- anzeigen.rz@rhein-zeitung.net
- Anzeigen.Rhein-Zeitung.de

Redaktion:
- 0261/9836-5000

Wir beraten Sie gern!

Rhein-Zeitung.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben